

Erfreulicher Auftakt – Schachjugend des Armin-Knab-Gymnasiums erstmals bei der Unterfränkischen

Kaum einen Monat nach der Neugründung der Schulschachgruppe am Kitzinger Armin-Knab-Gymnasium stand die erste Herausforderung auf dem Spielplan. Auf Initiative von Kristian Pianka von der Schulleitung wurde eine Mannschaft für die unterfränkische Schulummannschaftsmeisterschaft in Würzburg gemeldet. Sechs Jugendliche nahmen die Gelegenheit wahr, erstmals Turnieratmosphäre zu schnuppern. Am frühen Samstagmorgen machte sich die Gruppe auf den Weg nach Würzburg. Keiner der sechs hatte vorher jemals eine Turnierpartie gespielt, geschweige denn gelernt, mit einer Schachuhr umzugehen. 15 Minuten hatte jeder der vier Spieler pro Partie. 13 Mannschaften aus ganz Unterfranken traten in der Wettkampfklasse III an. Voller Erwartung gingen die Jungs in die erste Runde gegen die Realschule aus Alzenau - und mussten auch gleich Lehrgeld bezahlen. Einzig Sebastian Schmied kam zu einem vollen Punkt. Doch schon die folgenden Runden bewiesen, dass einiges Potenzial in der Mannschaft steckt. Ein glattes 4:0 sowie ein 3:1-Erfolg bis zur Mittagspause steigerten die Aufregung weiter. Der Blick auf die Tabelle erzeugte auch unter den Betreuern ungläubiges Staunen. Bis auf Rang 3 hatte man sich vorgespielt. Die –ohnehin unrealistischen - Träume vom Titel zerplatzten allerdings in der 4. Runde. Der Topfavorit und spätere souveräne Sieger aus Würzburg holte die Jungs mit einem glatten 4:0 ziemlich unsanft auf den Boden der Tatsachen zurück. Als dann auch noch unglücklich gegen Bad Kissingen 1,5:2,5 verloren wurde, waren auch die größten Optimisten eines Besseren belehrt. Dennoch resignierte keiner der Spieler und ein deutliches 3:1 gegen Hösbach sicherte einen Platz im Mittelfeld. In der Schlussrunde wurde schließlich aufgrund von Unerfahrenheit und Erschöpfung ein möglicher Sieg leichtfertig vergeben. Dies hatte leider ein Abrutschen bis auf Rang 9 zur Folge. Dennoch- von Traurigkeit oder Enttäuschung keine Spur- bereits auf der Heimfahrt wurden neue Turnierpläne geschmiedet.

Der Anfang ist gemacht!

Besonders hervorzuheben ist, dass alle sechs Spieler zum Einsatz kamen und fast alle auch ihre persönlichen Erfolgserlebnisse hatten. Beeindruckend am Spitzenbrett Alparslan Yalcin, der als einziger alle 7 Runden durchspielte und die Stütze der

Mannschaft war. Mit 4 Siegen blieb er sogar noch unter seinen schachlichen Möglichkeiten, da er einige bessere Stellungen aufgrund der fehlenden Routine noch „vergeigte“. Besonders im taktischen Bereich zeigte er sich seinen durchweg erfahreneren Konkurrenten zumeist überlegen.



Mit Herrn Pianka nach der Siegerehrung



Alparslan Yalcin und Johannes Wich beim Training

Auch für Johannes Wich an Brett 2 gilt, dass das Optimum aufgrund mangelnder Chancenauswertung noch nicht erreicht wurde. Besonders ärgerlich, dass eine Partie durch einen übereifrigen Schiedsrichter verloren gewertet wurde. Mit 2 Punkten aus 6 Partien erreichte er aber dennoch ein gutes Resultat. Stefan Lindner an Brett 3 fiel besonders durch seinen sehr aggressiven Spielstil auf. Bereits in der Eröffnung versuchte er, dem gegnerischen König zu Leibe zu rücken, was einige Male bestraft wurde (1 Punkt aus 4 Partien). Sebastian Schmied zeigte mit 5 Punkten aus 6 Partien eine überragende Leistung. Dabei spielte er sehr schnell und erreichte fast immer bereits in der Eröffnung ein deutliches Übergewicht. Moritz Basel konnte 1,5 Punkte aus 4 Partien beisteuern. Neben einem Sieg gelang ihm das Kunststück, einen Gegner durch eloquentes Auftreten in verlorener Stellung zu einem Remis zu bewegen. Tobias Schmied ergänzte das Team und wollte nur einmal spielen, erwies sich jedoch als Stimmungskanone der Mannschaft.



Sebastian Schmied, der Punktesammler

Nachdem nun die erste Erfahrungen im Turnierschach gemacht wurden, gilt es jetzt, die Begeisterung in die nächsten Trainingseinheiten zu übertragen, um an den naturgemäß bestehenden Defiziten zu arbeiten. Weiteren Erfolgen dürfte dann nichts mehr im Wege stehen.



Die erfolgreiche Mannschaft: (v.l.n.r.) Sebastian Schmied, Johannes Wich, Moritz Basel, Alparslan Yalcin, Tobias Schmied, Stefan Lindner